Die Stimme von Lecha!

Scott und die Union!

Bei einer sehr großen, achtungswerthen und enthusiastischen Versammlung der Bürger Lecha Counties, berufen in der Absicht, Maj.-Gen. **Winfield Scott** als Präsidents-Candidat für 1852 in Ernennung zu bringen, gehalten am Abend des 3ten Decembers im Courthause in der Stadt Allentaun, wurden auf Verschlag

Col. Jon. Cook zum Präsident,

Henry Jäger, John Weida, John Säger, Jen. Reichard, } zu Vice-Präsidenten, und } F. Good, J. S. Reese, zu Sekretären ernannt.

Nachdem sich die Versammlung organisirt hatte, wurden folgende Beschlüsse verlesen und einstimmig angenommen:

Sintemal es in einem republikanischen Lande und unter den wohlthätigen Einflüßen demokratischer Institutionen geziemend und zweckmäßig ist, daß der freie Wille des Volks frei und offen, und unbefleckt und unabgelenkt durch die eigennützigen Ansichten und selbstsüchtigen Intriguen feiler Politiker, ausgesprochen wird; Und sintemal es ganz besonders zweckmäßig ist, daß die Agricultur Distrikte des Landes ihre Gefühle und Ansichten in allen Sachen von politischer Wichtigkeit offen verkündigen, ehe ihnen durch die systematischen Anstrengungen geübter Politiker der größeren Städte vorgegriffen wird: Daher sei es durch diese Versammlung der Bürger von Lecha Caunty

Beschlossen, Daß in der Auswahl eines Candidaten für die oberste Stelle dieser großen Republik, es ein Gegenstand von der höchsten Wichtigkeit für die besten Intressen und fortdauernde Wohlfahrt unseres geliebten Landes ist, daß ein Mann für jene hohe Stelle ernannt werde, von dem man weiß, daß er den unbeflecktesten Patrotismus und ausgezeichnetsten Muth besitzt, der in der Handhabung der Gesetze keinen Norden und keinen Süden, und keine geographische oder andere Unterschiede kennt, sondern der seine ganze Pflicht zu der ganzen Union vollführt; der die Constitution und Gesetze selbst achtet und die nämliche Achtung von Andern erzwingen wird, was auch immer ihre Anzahl und ihr Stand sein mag.

Beschlossen, Daß inmitten der politischen Entartung der jetzigen Zeit es vergebens sein würde, unter den Reihen unserer sogenannten Staatsmänner für einen uneigennützigen und muthigen Patrioten zu suchen—denn ohne Ausnahme sind sie entweder durch den Nebel von Parteizwecken geblendet oder gänzlich durch langgehegte persönliche Ehrgeizpläne ergriffen—keine sind den dunkeln Labyrinthen und krummen Pfaden des politischen Lebens fleckenlos entronnen. Aus den Reihen des Volks allein können wir jenen erhabenen Patriotismus, jenen hohen Muth, jene reine Treue, welche die gegenwärtige Krisis so nachdrücklich fordert, erwarten—Daher

Beschlossen, Daß indem wir unsern Mitbürgern den Namen von Winfield Scott als ein Candidat für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten vorlegen, wir mit Stolz behaupten können, daß er in Wahrheit ein Mann des Volks ist, ein Mann dessen Patriotismus Niemand bezweifeln kann, dessen hoher und kühner Muth Niemand wagen darf in Abrede zu stellen, dessen fleckenlose Rechtschaffenheit in der Geschichte eines langen und ereignißvollen Lebens bewiesen ist, und dessen Reinheit des Charakters der Hauch des Verläumders noch nicht gewagt hat zu besudeln.

Beschlossen, Daß General Scott, durch die Weihung von mehr als vierzig Jahren zum Dienste seines Vaterlandes, den Dank der Söhne dieses Landes wohl verdient hat, — die blutigen Schlachtfelder von Chippewa und Lundy's Lane, wo die bis dahin für unüberwindlich gehaltenen Myrmidonen Englands in Verwirrung aus der Schlacht getrieben wurden, sind brilliante und erstaunliche Zeugnisse von den Diensten des amerikanischen Helden und sollten allein schon ihm die innige Dankbarkeit und enthusiastische Unterstützung aller wahren Patrioten sichern—und in neuerer Zeit sind die Einnahme von Vera Cruz, die glorreichen Siege bei Cerro Gordo, Contreras, Churubusco, Molino del Rey, und letztlich die triumphirende Besiegung von Mexiko posaunenstimmige Zeugen, daß die Tapferkeit des Helden nie fehlte, und daß die natürlichen Fähigkeiten, mit welchen er begabt ist, nicht geschwächt sind. Nun und nimmer nicht! werden die dankbaren Freimänner dieses Landes die Siege oder den Sieger vergessen.

Beschlossen, Daß, obschon er bisher von den seinwollenden Parteileitern vernachläßigt wurde und von blosen Politikern, die ihn hassen und fürchten, keinen Beistand zu erwarten hat; obschon Versuche auf Versuche von verwerflichen Cliquen und noch verwerflicheren Regierungsbeamten gemacht wurden, um ihn zu kränken und zu verkleinern; obschon die Hand der Gewalt sogar inmitten seiner glorreichen Laufbahn versuchte, ihn zu entmuthigen und seine Triumphe und seinen Ruhm zu verdunkeln: so hat doch, trotz allem diesem, Winfield Scott unzählbare, standhafte und enthusiastische Freunde unter den Reihen des amerikanischen Volks. Der Bauer, der Handwerker, der Arbeiter, die Hartschaffenden des ganzen Landes, die Soldaten welche unter seinem Commando fochten und bluteten—werden sich zu seiner Unterstützung vereinigen, wann und woimmer seine Fahne aufgezogen wird, und seinen Feinden eine mehr als mexikanische Niederlage bereiten.

Beschlossen, Daß wir die Handlungen der Fanatiker des Nordens und des Südens mit unaussprechlicher Verachtung ansehen, die, um ihre selbstsüchtigen Zwecke zu erreichen, unsere glorreiche Conföderation, das schöne Erbtheil welches uns die Helden der Revolution vermachten, auflösen würden — Und daß wir, von seiner Liebe für die Union überzeugt, uns hierdurch verpflichten und alle rechtlichen Freimänner des Landes—alle wahren Patrioten—alle Freunde einer gerechten und ökonomischen Regierungsverwaltung—alle Freunde der Union auffordern, sich mit uns zu jedem gerechten und ehrbaren Mittel zu vereinigen, um für den nächsten Termin in den Präsidentenstuhl zu wählen den Volks-Candidaten Winfield Scott, den General, der seine Lebenszeit fürs sein Vaterland auf dem Zeltgrunde zubrachte, mit den glorreichen Sternen und Streifen über ihm. Mit ihm für unsern Anführer—die Union, die Constitution und die Gesetze zu unserm Wahlspruch, mit dem wir stehen oder fallen wollen, kann es an dem Erfolg unserer Bemühungen nicht fehlen.

Beschlossen, Daß wir die Freunde von General Scott in diesem Staat und in der ganzen Union auffordern, sich in Caunty Conventionen zu versammeln und ihre Meinung zu Gunsten seiner Ernennung für die nächste Präsidentschaft auszusprechen.

Hierauf erhob sich der Achtbare **Morton McMichael** von Philadelphia, und unterhielt die Versammlung eine geraume Zeitlang mit einer geschickten, wohlersonnenen und begeisterten Rede, welche nicht selten den lauten Beifall der anwesenden Menge hervorrief. Die Rede war so lehrreich und überzeugend, daß in der That alle Anwesenden bei sich selbst gedacht haben müssen, daß wenn je eine solche Sache war, daß eine Persen die Präsidentenstelle verdiente, Gen. **Winfield Scott** dieses auf jeden Fall gethan hat. Der Redner ging nämlich durch seinen ganzen Lebenslauf, und zeigte, daß dessen Betragen und Thaten ein so glänzendes Muster von Tugend, Rechtschaffenheit und Tapferkeit bilden, wie es vielleicht in keinem andern lebenden Manne dieser Vereinigten Staaten vereinigt ist.

Nachdem er seine Rede vollendet hatte, schlug er drei Hurrahs für **Scott und die Union** vor, welche mit einer Begeisterung gegeben wurden, daß die Luft davon ertönte.

Hierauf wurde auf Verschlag

Beschlossen, Daß Morton M'Michael, Esq., für seine fähige und lehrreiche Rede gebührender Dank abgestattet werde.

Beschlossen, Daß diese Verhandlungen von den Beamten unterzeichnet und in dem Patriot, Friedensbote und Register in Allentaun, und in dem North American, Inquirer und der Daily News in Philadelphia bekannt gemacht werden sollen.

(Unterzeichnet von den Beamten.)

Lecha Caunty Lehrer-Verein.

Die nächste Versammlung des Lecha Caunty Lehrer- und Schuldirektoren-Vereins wird **Samstags, den 28sten dieses Monats,** Vormittags um 10 Uhr, im Courthause in Allentaun stattfinden.

Geschäftsprogramm:

1) Bericht über die besten Rechenbücher. J. Stemmer.
2) " " den Zustand der Schulen in Lecha Co. Pfr. Brobst.
3) Abhandlung über die beste Methode das Alphabet zu lehren.—U. A. Brunner.
4) Abhandlung über die beste Methode in Schulen gute Ordnung zu halten.—F. J. Mohr.

Reden am Abend.

1) Englische Rede.—„Geschichte und Zweck der Lehrervereine."—H. Longnecker.
2) Deutsche Rede.—„Die Wichtigkeit und Würde des Lehrberufes."—Pfr. J. Jäger.

Geschäftscommittee.

Literarische Anzeige.

Robert E. Wright, Esq., wird nächsten Samstag Abend, um 7 Uhr, in der Oddfellows-Halle, vor der **„Schakspeare Literarischen Gesellschaft"** eine Rede halten.

Die Freunde der Erziehung und das Publikum im Allgemeinen werden höflichst eingeladen beizuwohnen.

DeWees J. Martin, F. J. F. Schantz, P. S. Pretz, } Committee.

Verheirathet:

(Durch Pfarrer Jäger.)

Am 8ten December, Hr. Casper Hinkel, mit Miß Anna M. Schmeier, beide von Macungie.

Hr. William Reinhardt, von Ober-Saucona mit Miß Catharina Knecht, von Nieder-Saucona.

Durch Pfarrer Zeller.

Am letzten Sonntag, Hr. David Schuler, mit Miß Lidia Röder, beide von Obermilford.

Zur nämlichen Zeit, Hr. Allen Miller, mit Miß Margreta Miller, beide von Allentaun.

Am 10ten December, Hr. Daniel Koch, von Ober-Saucona, mit Miß Sarah Stähler, von Ober-Milford.

(Durch Pfarrer Dubs.)

Am 17ten November, Herr Daniel Scheirer, von Lowhill, mit Miß Mary Roth, von Waschington.

Am 24sten, Herr Horatio Ziegler, mit Miß Catharine Mickly, beide von Nordwheithall.

Am 1sten December, Herr Henry Peter, mit Miß Mary Rex, beide von Waschington.

(Eingesandt.)

Am 20sten November, durch den Ehrw. Hrn. Dubs, Hr. Santy Peter, mit Miß Clarissa Hausman, beide von Northwheithall.

Nun gettieb es ist vollbracht
Aller Jammer, Angst und Schmerzen:
Der Santy hat die Clarissa zur Frau gemacht,
Und das macht, so lang es währen thut, sehr frohe Herzen.

Am 12ten November, durch den Ehrw. Hrn. Fuchs, Herr Ludwig Flick, mit Miß Margareth Stem, beide von Bath, Northampten Caunty.

Am 23sten November, durch den Ehrw. Hrn. Kemmerer, Hr. Daniel Rifter, von Wheithall, Lecha Co., mit Miß Mary Shelly, von Richland, Bucks Caunty.

Gestorben:

Am vorletzten Samstag, in Nordwheithall, John Knauß, Esq., im 80sten Lebensjahre. Herr Knauß war früher viele Jahre lang Friedensrichter in Hanover Taunschip und ein geachter, fleißiger Bürger.

Am vorletzten Montag, in Obermilford, Anna, Ehegattin von John Adam Wieder, im 63sten Jahre.

(Eingesandt durch Pfarrer Jäger.)

Am 5ten December, in dieser Stadt, Hr. Friedrich Scherth, in seinem 42 Lebensjahre.

(Eingesandt durch Pfarrer Dubs.)

Am 9ten November, in Südwheithall, an der Gicht, Aquilla E. Techter von Nicholaus und Elisabeth Troxell, im 10ten Monat.

Am 21sten in Waschington, am Brustfieber, Cornelius, Sohn von Abraham und Maria Neff, im 14ten Jahre.

Am 22sten in Macungie, am Schlagfluß, Michael Kern, im 77sten Jahre.

Die Märkte.

Marktpreise in Allentaun, am Mittwoch.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 00	Unschlitt	8
Roggen	65	Schmalz	8
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer	33	Schinkenfleisch	9
Buchwaizen	50	Seitenstücke	7
Flachssaamen	1 40	Aepfel-Whiskey (Gal.)	29
Kleesaamen	3 75	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klafter)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	16	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 5 50—Waizen, 1 00—Roggen, 65—Welschkorn, 65—Hafer, 33—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 4 25—Timothysaamen, 3 00—Butter, 16—Eier, 18—Schweinefleisch, 6—Whiskey, 28—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 3 75.

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung von John Bennighoff, Executor von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Sebastian Bennighoff, letzthin von Lynn Taunschip.

Und nun, Dec. 6, 1850, ernannte die Court auf Ersuchen, Samuel Camp, Peter Snyder und David Follweiler als Auditors, um besagte Rechnung überzusehen, überzusetteln, Vertheilung nach den Gesetzen des Landes zu machen, und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden.

Bezeugts—**J. D. Lawall,** Schr.

Obengenannte Auditoren werden sich zu dem Endzweck ihrer Bestimmung, am Samstag den 4ten Januar 1851, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Samuel Camp, in Neu-Tripoli, Lynn Taunschip, versammeln, allwo sich alle Interessirte einfinden können, wenn sie es für nothwendig erachten.

December 12. nq3m

Einweihung der Süd-Wheithaller Mäßigkeits-Halle.

Auf Donnerstags den 2ten Christtag (Dec. 26) soll die neuerrichtete Mäßigkeitshalle in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, wie dies gebräuchlich ist, feierlich eingeweiet werden.

Des Vormittags, Nachmittags und Abends werden Mäßigkeits-Reden durch geschickte Redner aus der Ferne und Nähe gehalten und die gewöhnlichen Zeremonien verrichtet.

Die Allentauner Musikbande und das Südwheithaller Singverein werden gegenwärtig sein, um das Ganze zu beleben, zu verschönern und zu veredeln.

Alle Mitglieder der Mäßigkeits-Gesellschaften, die Freunde derselben, und überhaupt alle Bürger, sind höflichst eingeladen sich bei dieser Gelegenheit einzufinden.

Peter Wenner, Gideon Guth, Joseph Lenden, Joseph Hammel, Henry Bär,
Committee.

December 12. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf Samstags den 11ten Januar 1851, um 10 Uhr Vormittags, am Hause des verstorbenen Philip Peter, in Nordwheithall Taunschip, öffentlich verkauft werden:

Ein gewisses Stück Land

mit dem Zugehör, gelegen in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty; grenzend an Land von John Deibert, Martin Seibert, Jesse Klotz, des verstorbenen Philip Peter und andern; enthaltent etwa 33 Acker, mehr oder weniger. Davon sind etwa 28 Acker Bauland und der Rest ist Holzland. Das Ganze ist unter guten Fensen.

Es ist das liegende Vermögen des verstorbenen Philip Peter, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Bedingungen am Vertaufstage und Aufwartung von

Godfrey Peter, Jacob Woodring,
Administratoren.

December 12. nq4m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Schort, letzthin von der Stadt Allentaun, Lecha Co., ernannt worden ist.—Solche, die an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—Und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen an gedachte Hinterlassenschaft zu machen haben, sind ersucht solche binnen besagtem Zeitraum unfehlbar auch einzuhändigen.

Benjamin J. Hagenbuch, Allentaun.

Dec. 12. nq6m

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 26. December, (2te Christage) um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Gasthause des B. J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun, folgende bewegliche Artikel, letzthin das Eigenthum des verstorbenen Friedrich Schort, auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:

150 Französische Burrs, ein vollständiges Mühlsteinmacher Handwerks-Geschirr, eine Doppelläufige Flinte, eine gute Sack-Uhr, ein Trunk, und eine sehr schöne und gute Auswahl Kleider, und sonst noch andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstoge und Aufwartung von

Benjamin J. Hagenbuch, Ex'or.

December 12. nq3m

Lecha Caunty Pferde Versicherungs-Gesellschaft.

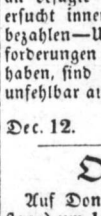
Die Glieder dieser Gesellschaft haben sich zu versammeln auf Samstags den 4. Januar 1851, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von A. E. McCarty, in Süd-Bethlehem, um die jährliche Wahl für Beamten zu halten, wie auch die jährliche Rechnung zu schließen.—Auch wurde bei der letzten Versammlung ein Beschluß angenommen, daß kein Collektor mehr angestellt werden soll, und alle Glieder somit an den Sekretär zu bezahlen sind—und wer über drei Jahre im Rückstand bleibt, wird nicht länger als ein Glied der Gesellschaft angesehen.

Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.

George Friedrich, Sec.

December 12. nq3m

Achtung—Union Guards!



Ihr habt Euch völlig equipirt, mit 15 blinden Patronen versehen, zur Parade zu versammeln, auf den Neujahrstag (Mittwoch, Jan. 1, 1850), am Hause von Henry Strouß, in Südwheithall. ☞ Das Appiel Gericht soll bei dieser Gelegenheit auch gehalten werden. Auf Befehl des Capitäns.

Thomas Härtzell, O. S.

N. B.—Solche, die Mitglieder dieser Compagnie zu werden wünschen, belieben sich dann ebenfalls einzufinden.

December 12. nq3m

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe welche am letzten Dienstag Abend auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind.

George Acker, John W. Allisen, Ellen Aire, Selomon Bacher, Jane W. Boas, Wistiam Bär, August Berkenmeyer, Hiram Brobst, Charles Bennett, Hiram Beers, R. W. Bailn, James Bitler, Alfred Brown, Julion Beier, Jane Brewin, Jacob R. Cref, Mary Cannen, James O Dillinger, Joseph Deckert, Peter Diehl, E. S. Dayton Esq., James Daugherty, John Ehrig, John Eichenbauch, John Edelman, Adam Epp, Giles Edwards, George Fecht, Simen Frankenfield, Reuben Fegely, Thomas Fenstermacher, Elisabeth Fertig, Christiana Frey, Reuben Grafty, John Geary, Charles Gangwere, Mr. Greve und Co., Ellen J. Gangwere, Andrew J. Hert, Ephraim B. Harlacher, Adam Hecker, Wistiam Hittel, John Hinkel, J. Hamman, William F. Hellman, C. E. Hoffman 2, James Hoffman, Charles Herman, Jeremiah Haines, S. L. Hoffman, Mary Hoffman, Louisa Hiward, George Kirshner, Reuben Kemmerer, John Keiper, Henry Kramer, Jacob Keiper, Abraham Kummer, Peter L. Keiser, Charles Klein, Rebecca Klein, Anna Kramer, Peter Ludwig, Herr Leras, R. R. Levers, Abr. Lyons, Jos. Lehan, Ann Lessig, Peter Meyer, Alexander Mellen, J. A. Marsteller, Frank Mowry, J. M. Mitchell, G. C. Miller, Neil M'Laughlin, James Newhard, A. Neuhard, (Süd-Wheithall,) John W. Newhard, Gregory Nieth, George Neucommer, John Plank, Peter Quast, George Rhoads Esq., 2, Stephen Ruth 2, A. Remig A. M., Stephen Robinson, David Reinhard, Leran Richard, Stephen Ritter, Mary E. Row, David Stephen, Emeline Schwenk, Christian Schmidt, Henry Sellers, Enoch Schaffer, Jacob Seeger, Christian Jacob Schmidt, John D. Spade, Wistiam Sirk 2, Valentine Schaffer, James Sisler, W. W. Seifridge, Benj. Saeger, Edward Scheirer, Reuben Smith, Nathan Schwartz, John D. Strown Esq., Amandas Schaffer, Herr Stähr, Jacob Trumbower, Jonas Trexler, Joseph Trumber, Elisabeth Troxell, Richard Van Beskirk 4, Elias Van Beskirk, Joel Wieand, Daniel Wieand, Lorenz Wörman, Isaac Wensel, Weigely und Reinherd, Friedrich Welf, Jesse Wisler, Catharina Welf, Friedrich Yaeger.

Marie E. Hornbeck, P. M.

Neues! Neues! Neues!

Große Riegelbahn-Aufregung!

Der Congreß versammelt—ein Sturm befürchtet!

Versuch die Union zu trennen!

Während dem daß die Gedanken aller Personen mit diesen großen Fragen eingenommen sind, ist der dicke, fette, kühne und gefällige alte Schnurman mit Einemmal vermißt worden — und als dies bekannt wurde, so wurden natürlich allerlei Gedanken geäußert. Einige wollten wissen, daß er versuche es zu verhüten, daß eine Riegelbahn nach Allentaun gemacht werde, und Andere das Gegentheil. Eine Sache ist aber nun gewiß, und die ist, daß er nicht nur für eine Riegelbahn geht, sondern für so viele als die Leute verlangen. Er ist ein Mann der Allen wohlwünscht und der zu sehen liebt daß einem Jeden der Wille gethan wird. Es hat sich auch nun herausgestellt, daß er nicht nach der Süd-Convention und nach Waschington gereist war und für eine Trennung der Union „gebohrt" hat. Denn, wie jeder gute Bürger, betheuert er, daß er für die Union, die ganze Union und nichts als die Union geht. Nicht nur allein geht er für die Union der Staaten, sondern für eine Union in Geschäften—das heißt, er geht nicht für eine Trennung seiner Kundschaft, dadurch daß er ihnen schlechte und theure Waaren verkauft, sondern er geht für eine weitere Ausdehnung der Union, durch Güte und Wohlfeilheit der Waaren. Als man nun so wie oben von ihm sprach, erfuhr man, daß der alte, dicke, schlaue und gespaßige Vogel nach Neuyork und Philadelphia geflogen war und dort seine „eigne Bisniß gemeind" hat, indem er daselbst einkaufte und sich nun an

Schnurman's Stohr

in der Hamilton Straße mit dem Auspacken von dem schönsten, besten und billigsten Assortement **Spätjahrs- und Wintergüter** beschäftigt die sie in Allentaun ausgepackt wurden. Alle diese Güter zu benamen könnte hier nicht geschehen, und Ihr müßt selbst kommen und dieselben sehen — aber da können wir Euch im Voraus sagen, daß es ein gutes Auge nimmt, um nicht zum Wässern zu kommen.—Darunter befinden sich

Breite Tücher von allen Farben und Preisen.

O! welch herrliche Tücher—legt nun Eure Hand darauf und Ihr seid überzeugt daß Ihr nie einen besseren Artikel für den Preis angetastet habt.

Ferner—Cassimeres von allen Preisen und Farben und kurz Alles was Herren für Anzug-Artikel verlangen können.

Unerhört wichtig für Ladies!

Seide!—O welch herrliche Seide!—Dieselbe ist zu gut und schön um beschrieben zu werden—aber wir können bürgen daß er unerhört wohlfeil ist. Niemand wird den übertreffen wollen—ja sie werden vielleicht wollen, aber das Können wird fehlen.—Ferner hat er Schawls von allen Benennungen, die nirgend so wohlfeil als bei ihm verkauft werden.—Ebenfalls: Mous de Lains, schöne Cassimere, Alpacas und Mohair Lustre, sehr billig.—Gleichfalls: Muslins aller Art, Kattune, Blänkets, Carpets, Oeltuch, u. s. w.

Grozerien.—Sein Stock Grozerien wird kurz und gradeweg nirgendwo gemätscht—geschweige übertroffen. Derselbe besteht aus Kaffee von der besten Qualität—in der That derselbe ist herrlich, und noch so wohlfeil dabei.—Ferner: Zucker, Molasses, Salz, Fische, und kurz Alles, was unter diese Benennung gehört, und zwar von erster Güte und alles an sehr billigen Preisen.

An das Publikum.

Der Unterschriebene wendet sich nun an das Publikum und versichert, daß er seinem Assortement Güter in der Zeitung bei weitem nicht Gerechtigkeit wiederfahren lassen kann, und ladet daher daßselbe ein, anzurufen und für sich selbst zu urtheilen, und wenn man nicht Alles wie obengesagt findet, oder noch besser, so verspricht er keine Bekanntmachung mehr in die Zeitung einzurücken und ist willig geradezu Geschäfte einzustellen. Aber er braucht deswegen keine Sorge zu tragen, denn so wie man nur zur Thür hineintritt oder von außen hineinblickt, so wird schon ein Jeder bei sich selbst denken: Wirklich, der alte, dicke und freundliche Schnurman hätte noch viel mehr von seinem herrlichen Steck Güter sagen können und sollen, als er gethan hat.

☞ Alle gewöhnlichen **Landesprodukte** werden im Austausch für Waaren angenommen und der höchste Marktpreis erlaubt.

Henry Schnurman.

Allentaun, December 12, 1850. nq—

Riegelbahn-Nachricht.

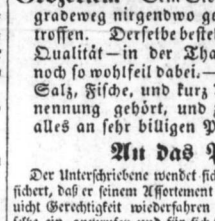
Bücher zur Unterschreibung für Stocks in der Delaware, Lecha, Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn Gesellschaft liegen nun offen bei jedem der Unterzeichneten, welche gehörig autorisirt sind Unterschriften zu empfangen.

Man wünscht so frühe als möglich eine große Anzahl Stockantheile unterschrieben zu haben, damit die Bahn sobald als möglich angefangen werden kann, daher sind Alle, welche Stockantheile zu unterschreiben wünschen, eingeladen so bald als thunlich anzurufen.

Jacob Dillinger, Henry King, Christian Pretz,
Committee.

Allentaun, December 12. nq—

Ein großes Scheibenschießen!

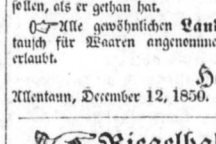


Auf den **Neujahrstag** (Mittwoch, Jan. 1, 1850) sollen am Gasthause des Unterzeichneten, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, (ehedem Hittels,)

100 Thaler in Gold
und
Eine große Anzahl Welschhühner,

auf 100 Schritt angelegt und 60 Schritt aus freier Hand mit Kugeln, und 50 Schritt mit Schrot ausgeschossen werden. Alle Schützen und Freunde der Schießliebungen in der ganzen Umgegend, sowie auch aus der Ferne, sind höflichst eingeladen beizuwohnen, wenn sie gerne ihre Geschicklichkeit zeigen möchten. Besonders aber möchten die Südwheithaller einmal die Allentauner, Salzburger, Macungier, Nordwheithaller und Lowhiller recht ausgebeten heimsenden.

Sehet auch hieher, Ihr Sportsmänner!



Eine Fuchsjagd

soll am nämlichen Tage und am nämlichen Ort veranstaltet werden, woran alle Jäger und Sportsmänner mit ihren Hunden eingeladen sind Antheil zu nehmen. Der Fuchs soll um 1 Uhr des Nachmittags losgelassen werden, und da man hier dann besser entscheiden kann wer den besten Hund hat, als durch gewöhnliches Plaudern, so werden Alle, die solches schon lange gethan haben, hoffentlich eine Gelegenheit zur Entscheidung geben.

Wohnt daher Alle bei — und für gute Aufwartung sergt der Wirth.

Elias Stettler.

December 12. nq3m

Bereitet Euch vor für das Christkindel!

Da die fröhliche Zeit der Weihnachten schnell wieder herbeikommt, da Alles fröhlich ist und einander zu erfreuen sucht, so hat sich der Unterschriebene vorgesehen mit einem ungewöhnlichen Stock von

Allerhand Christkindel-Sachen,

die er soeben von Philadelphia erhalten und ausgepackt hat. Alles was im Stande ist den lieben Kleinen eine rechte Freude und den lieben Großen ein Vergnügen zu machen, das findet man darunter. — Ein Jeder der seine Familie, seine Kinder, seine Geliebte, seinen Freund oder sich selbst froh machen will, der rufe ohne Fehl an beim

Aaron Wint,
in der Hamilton Straße in Allentaun,

woselbst gegenwärtig Sachen zu sehen sind, die Alles bieten was noch in Allentaun war.

December 12. nq2w

Eine Stadtlotte und Wohnung öffentlich zu verkaufen.

Samstags den 28sten December nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause von Ruben Moyer, in der Stadt Allentaun, öffentlich verkauft werden:

Eine Wohnung mit Grundlotte,

gelegen auf der westlichen Seite der Nord Allen Straße der Stadt Allentaun, grenzend nördlich an Lotte von Daniel Deller, südlich an Lotte von William Gangewere, westlich an eine öffentliche Alley, und östlich an besagte Allen Straße; enthaltend in der Front 30 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet ein zweistöckig backsteinern Wohnhaus, mit Stube und Küche auf der ersten, und zwei Stuben auf der zweiten Flur.

Es ist ein Theil des hinterlassenen Vermögens des verstorbenen Thomas Gangewere, letzthin von Südwheithall.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Moyer, Peter Blank, } Ex'ors.

December 12. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Samstags den 4ten Januar 1851, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden:

Eine schätzbare Lotte Land,

gelegen in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, an der Straße welche von Siegfrieds Brücke nach dem Slät Damm führt; stoßend an Länder von Peter Leisenring, Michael Zellner, Jacob Biegly, und an den Lecha Fluß; enthaltend 7 Acker und 109 Ruthen. Die Gebäude sind ein Block Wohnhaus und hinlängliche Stallung.—Eine Anzahl gute junge Aepfelbäume, wie auch Pfirsich und andere Obstsorten befinden sich darauf, und eine niefehlende Wasserquelle ist nahe dem Hause. Der längs der Lecha zu erbauende Riegelweg schneidet am untern Ende durch die Lotte, zum großen Vortheil derselben. Ein Theil davon ist bewachsen von jungem Holze—das übrige ist Bauland.

Ebenfalls, zur nämlichen Zeit:

Ein Eisenkessel, eine Quantität Flachs, Fruchtreff, Grassense, eine Anzahl Bretter, Mistgabel, und mehre andere Artikel, zu weitläufig zu melden.

Es ist das hinterlassen Vermögen des verstorbenen Aaron Roth, letzthin von vorbesagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Joseph Kohler, John Roth,
Guardiens.

Dec. 12. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 21sten Dezember nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause von George Weber, in Obersaucon, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein Stück Holzland,

gelegen in obenbesagtem Taunschip, grenzend an Land von Friedrich Jobst, Jacob Reiß, John Mohry, und anderes; enthaltend ungefähr 33 Acker, und ist in sieben Lotten, von 3 bis 7 Acker jede, getheilt. Das Land ist gut bewachsen von den verschiedenen Holzarten.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

A. K. Witman.

December 12. nq2w

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 26sten December (2ten Christtag, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Drei prächtige Pferde—wovon eins eine tragende Mähre ist, Pferdegeschirr, 3 Wägen—wovon zwei Spring Hocksterwägen und der andere ein Bauernwagen ist, ein doppelter Holzschlitten, eine Sett Spazier-Pferdegeschirr für zwei Pferde, eine Patent Strohbank, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Ely George.

December 12. nq3m

Auditors-Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Samuel Kistler, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen William Kistler, letzthin von Lynn Taunschip.

Und nun, December 6, 1850, ernannte die Court Peter Snyder, als Auditor, um besagte Rechnung zu übersehen, überzusetteln, eine gesetzmäßige Vertheilung zu machen und der nächsten Waisencourt zu berichten.

Aus den Urkunden.
Bezeugts,
J. D. Lawall, Schreiber.

Der unterschriebene Auditor wird sich zum Endzweck seiner Ernennung am Samstag den 4. Januar 1850, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Saml. Kistler, in Lynn Taunschip, einfinden, woselbst ihn alle Interessirte treffen können.

December 12. nq3m